

Dank an Waldorfschulen

Vom 13. bis zum 19. Juli waren 500 junge Menschen aus aller Welt Gäste der Stadt Stuttgart beim erneut stattfindenden UNESCO-Weltjugendfestival. Rund 100 Jugendliche kamen aus Waldorfschulen.

Von Christian B. Schad

Im Dankeschreiben des Oberbürgermeisters der Stadt Stuttgart, Herrn Dr. Wolfgang Schuster, an die Waldorfschulen in der Region Stuttgart, spricht dieser besonders das Engagement der Waldorfschulen an: „Für die Aufnahme der Jugendlichen in die Gemeinschaft der Waldorfschulen, für die herzliche Einladung an alle Jugendlichen zur Generalprobe des Sommerkonzertes im Festsaal der Waldorfschule Uhlandshöhe, aber auch für die organisatorische Unterstützung unseres Festivals, beispielsweise durch die Bereitsstellung von Räumlichkeiten für unsere Klima-Worshops, gilt mein besonderes Dankeschön.“ Der Oberbürgermeister war besonders davon angetan, wie sich die Jugendlichen dem Thema Energie und Klima angenommen hatten. Die Präsentation der Ergebnisse wurde zu einem Highlight und zeigte, so Schuster: „wie viel Herzblut die Jugendlichen für dieses Thema einbringen“.



Die rund einhundert Waldorfschüler kamen aus neun Nationen von fünf Kontinenten und waren an fünf Schulen im Raum Stuttgart untergebracht. Weitere drei Waldorfschulen beteiligten sich bei der Programmgestaltung der Stadt Stuttgart. Dieser gemeinsame Auftritt zeigte, dass alle Beteiligten von der Idee des Weltjugendfestivals begeistert waren. Nach der Stuttgarter Woche wurde es den Gast-Waldorfschülern ermöglicht, noch eine weitere Woche an der Freien Waldorfschule Überlingen ihre Begegnungen zu intensivieren. Sowohl die in- wie ausländischen Teilnehmer waren von den vielfältigen Aktivitäten am Bodensee erfüllt.

Inzwischen sind die Gäste wieder in ihre Heimatländer zurückgekehrt und es erreichen uns zahlreiche Dankeschreiben, die zeigen, dass das UNESCO-Weltjugendfestival ein Ereignis ist, welches für die Teilnehmer von außerordentlicher Bedeutung war.

Es waren Schüler der Michael-Bauer-Schule Stuttgart, die von der Stadt damit betraut wurden, das Festival filmisch zu dokumentieren. Für dieses besondere Engagement rund um

die Uhr wurden die Schüler mit der Ehrenurkunde der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Waldorfschulen in Baden-Württemberg ausgezeichnet.

Sollte die Stadt Stuttgart ein solches Festival erneut angehen, werden die Waldorfschulen auf jeden Fall alles tun, damit diese völkerverbindende Begegnung wieder stattfinden kann.

Besonderer Dank geht an die Mahle-Stiftung, die durch ihre finanzielle Unterstützung die diesjährige Begegnung ermöglicht hat. Dank auch an die „Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners“, welche die Transportlogistik in bewährter guter Weise übernommen hatten. Die Erfahrung zeigt, dass die Begegnungen der Jugendlichen untereinander tiefgreifende Wirkungen haben. Viele Freundschaften sind in der Zeit gewachsen und bilden die Grundlage dafür, sich in einer globalisierten Welt auf gemeinsame Ziele einigen zu können. In diesem Sinne ist der „Weckruf“ der Jugendlichen zu verstehen (siehe Anlage).